

Wiewig-Sebnitz lenkt die Aufmerksamkeit auf die geistlich unbegrenzte Hausarbeit der Frauen.

Frau Thier-Berlin: Die Agitation muß bei den neu gewonnenen Mitgliedern erst ordentlich eingelesen werden.

Frau Kähler-Dröben empfiehlt für die Hausindustrie Agitation von Haus zu Haus.

An der weiteren Debatte beteiligen sich noch Kiesel-Berlin, Josephsohn-Hamburg, Legien, Schumann-Berlin, Döring-Damburg, Boesch-Berlin, Kogel-Stettin.

Bevor die Debatte geschlossen wird und Frau Thier-Berlin das Schlusswort hält, wird noch folgende Resolution Müller beantragt:

Der Kongress hält es für notwendig, daß die Gewerkschaften mehr Arbeit als bisher auf die Gewinnung von Arbeiterinnen zur Organisation legen.

Der Zusatzantrag Ritter und das Amendement der Frau Kähler (Hausagitation) werden angenommen, ebenso die ganze Resolution Thier.

Auch den Resolutionen Rudolph und Müller wird mit großer Mehrheit zugestimmt.

Damit ist die Sitzung um 7/4 Uhr beendet. Heute Abend findet eine Besprechung der Generalkommission mit den Ausländern statt.

Stuttgart, den 18. Juni 1902. Dritter Verhandlungstag. Vormittags-Sitzung.

Sammelzug eröffnet die Sitzung. Merk-Wolgast erstattet den Bericht der Mandatsprüfungskommission. Es sind 156 Mandate für gültig erklärt worden.

Für ungültig erklärt wird das Mandat von Fr. Imle, weil der Verband der Bureauangestellten, der sie entsandt hat, keine Beiträge über drei Quartale an die Generalkommission entrichtet und auch nicht um die statutenmäßige Stundung derselben nachgesucht hat.

Abgelehnt wurde die Zulassung von Vertretern der Gewerkschaftskartelle.

Der Vertreter des „Vereins Arbeiterpresse“ soll bei den Punkten „Arbeitersekretariat“ und „Unterstützungsfonds für Gewerkschaftsbeamte“ beratende Stimme eingeräumt werden.

In Bant ist vom Gewerkschaftskartell eine Resolution gegen die Buchdrucker gefaßt worden, in der diese ausgeschlossen wurden, weil sie als nicht mehr auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehend anerkannt werden könnten.

Das Mandat des Fr. Imle wird vom Kongress „großmütig“ für gültig erklärt unter der Voraussetzung, daß die rückständigen Beiträge vom Verband der Bureauangestellten nachgezahlt, auch die laufenden Beiträge fortgezahlt werden.

Zu Uebri gen stimmt der Kongress den Vorschlägen der Mandatsprüfungskommission ein, in dem Sinne, also auch dem Mißbilligungs-votum für das Kartell Bant.

Der Kongress fährt hierauf in der Beratung der Tagesordnung fort.

Die Punkte „Allgemeine Agitation“ und „Korrespondenzblatt“ werden zusammen behandelt.

Es liegen dazu Anträge vor, die Unterrichts-kurse über Theorie und Praxis der Gewerkschaftsbewegung in verschiedenen Orten Deutschlands, die Bildung von Provinzial-Agitations-kommissionen, die Veröffentlichung aller die Gewerkschaften berührende Gerichtsurtheile im „Korrespondenzblatt“, ein wöchentliches Erscheinen des politischen Gewerkschaftsblattes „Dswiata“ und zur Förderung der Agitation am Niederrhein von der Generalkommission dort die Errichtung und Erhaltung einer Agitations-Kommission verlangen.

Legien äußert sich zu den Anträgen. Die Errichtung von Unterrichtskursen sei von der Zentralleitung technisch nicht durchzuführen. Die Errichtung von Provinzialagitationskommissionen sei wünschenswert, die Generalkommission betrachte den Antrag als Anregung.

Die Rechtspredigt macht gerade in den die Gewerkschaftsbewegung zu eng berührenden Fragen des Vereins- und Versammlungsrechts fortwährend Änderungen durch. Je nach der mehr oder weniger liberalen Auffassung der Richter werden diese aus der Rechtsperiode stammenden Gesetze mehr oder weniger liberal ausgelegt.

Zu der Diskussion kommen zahlreiche Wünsche auf Förderung der Agitation in einzelnen Distrikten wie in einzelnen Gewerben, so dem Müllergewerbe, zum Ausdrück.

Tischendröcker (Rubrographen-Verband) tritt für Förderung der Agitation in den Grenzdistrikten, namentlich in der Textil-, Metallarbeiter- und Bauarbeiterbranche ein.

Kogel-Stettin (Metallarbeiter-Verband) beantragt, im „Korrespondenzblatt“ eine regelmäßig tabellarische Uebersicht über die Streikstatistik zu veröffentlichen.

Legien hält es für besser, diese Uebersicht in dem von der Generalkommission herauszugebenden statistischen Handbuch zu veröffentlichen.

Gegen die Herausgabe des statistischen Handbuchs wendet sich Kogel-Stettin, er unterstützt den Antrag Kogel.

Silberschmid-Berlin (Maurer-Verband) tritt für Förderung der Agitation in den Grenzdistrikten, namentlich in der Textil-, Metallarbeiter- und Bauarbeiterbranche ein.

Gegen die Herausgabe des statistischen Handbuchs wendet sich Kogel-Stettin, er unterstützt den Antrag Kogel.

worben sind. Er wünscht weiter, daß die Generalkommission und die Verbände die freien Hilfsklassen bei aller Anerkennung ihrer früheren großen Leistungen jetzt als überlebt betrachten, und die guten Kräfte, die noch dort thätig sind, den Druckverletern, die heute viel größere Bedeutung haben, zugänglich gemacht werden.

Ein Schlusssatz wird angenommen. Der Antrag betr. Errichtung von Unterrichtskursen wird der Generalkommission überwiesen.

Weiter wird beschlossen: Der Kongress empfiehlt den Gewerkschaften ein gemeinschaftliches Arbeiten der Organisationsleute an den größeren Orten durch Zusammenkünfte nach Bedarf.

Der Antrag Kogel-Stettin, im „Korrespondenzblatt“ regelmäßig eine tabellarische Streikübersicht zu veröffentlichen, wird der Generalkommission zur Erwägung überwiesen.

Der Antrag auf Zusammenstellung der wichtigen Gerichtsurtheile im „Korrespondenzblatt“ wird abgelehnt, ebenso der Antrag, die „Dswiata“ wöchentlich erscheinen zu lassen.

Der Beschluß des Frankfurter Kongresses betreffend die Herausgabe eines Jahrbuchs der Gewerkschaften wird aufrecht erhalten.

Der Antrag auf Errichtung einer Agitations-Kommission am Niederrhein wird der Generalkommission zur Erwägung überwiesen.

Der Antrag, das „Korrespondenzblatt“ aufgeschritten zu liefern, wird der Generalkommission zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Antrag, das „Korrespondenzblatt“ den Gewerkschaftskartellen frei zu liefern, wird abgelehnt.

Nach der Verlesung einiger Begrüßungen tritt die Mittagspause ein.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 20. Juni.

Breslauer Stadtverordneten-Versammlung.

Zwei an sich wenig erhebliche Sachen führten gestern zu längeren Debatten. Zunächst der vom Magistrat gewünschte Ankauf eines Grundstücks in Dürrgoy, das zur Schostag'schen Konkursmasse gehört und von dieser für reichlich 88,000 Mk. (3.30 Mk. pro Quadratmeter) verkauft werden soll.

Weiter kam es bei der Beratung des Nachtrags zur Hundesteuerordnung zu einer längeren „Hunde“debatte, über die der Leser das Nähere im Bericht nachlesen wolle.

Der Stadtverordnetenvorsteher Geh. Justizrat Dr. Freund eröffnete um 4 1/2 Uhr die verhältnismäßig gut besuchte Versammlung.

Nach Verlesung verschiedener Eingänge kam als erster Punkt der Tagesordnung der Ankauf eines Grundstücks in Dürrgoy zur Beratung. Die Berichterstatter der Ausschüsse IV und V, Stadtv. Bruhns und Melde, empfahlen den Ankauf unter der Bedingung, daß der Preis des Grundstückes höchstens 76,000 Mark betrage.

Die Einführung der hohen Grundsteuerschuld werde ein solches Angebot auf dem Grundstücksmarkt hervorrufen, daß auch in jener Gegend Terrain zu bedeutend billigeren Preisen käuflich sein werde.

Stadtv. Melde erklärt im weiteren Verlauf der Debatte, er habe sich davon überzeugt, daß der Ankauf für die Stadt notwendig und auch preiswerth sei, er empfehle daher Annahme der Magistratsvorlage. Stadtv. John ist gegen die Vorlage, Stadtv. Viller erklärt, er sei ursprünglich ebenfalls Gegner gewesen, nachdem aber Herr Melde, der als Anwohner der Gegend kennen müsse, so entschieden für den Ankauf eingetreten sei, müsse auch er sich dessen besserem Wissen anschließen.

Stadtv. Schilt tritt für gänzliche Ablehnung der Vorlage ein. Die Einführung der hohen Grundsteuerschuld werde ein solches Angebot auf dem Grundstücksmarkt hervorrufen, daß auch in jener Gegend Terrain zu bedeutend billigeren Preisen käuflich sein werde.

Stadtv. Melde tritt nochmals mit großer Energie für die Magistratsvorlage ein. (Gelächter.) Oberbürgermeister Dr. Bendorff weiß den Stadtv. Bruhns darauf hin, daß dieser es grade gewesen sei, welcher der Versammlung bei früherer Gelegenheit einen großen Vortrag darüber gehalten habe, die Stadt dürfe keines Grundbesitz verkaufen, auch wenn sie augenblicklich Gewinn daraus ziehe.

Stadtv. Bruhns, halte es für äußerst wichtig, daß die Stadt viel Grundbesitz in ihren Händen vereine. Nun sei Gelegenheit zur Erweiterung des Grundbesitzes gegeben, und da wolle Herr Bruhns nicht mit sein. Es sei doch nicht abzuwarten, daß die Stadt, falls sie den Grundbesitz in Dürrgoy nicht für kommunale Zwecke erwerben könnte, bei der Zukunft des fraglichen Terrains durch einen späteren Verkauf 12 Mal soviel verdienen könnte.

nicht gedacht worden. Der Magistrat habe selten mit einer Vorlage so sehr für das Wohl der Arbeiter geforgt, wie mit dieser, können das sehr wahrscheinlicher Weise auf dem anzulaufenden Terrain Arbeiterwohnungen errichtet werden. Aber auch in jeder anderen Richtung komme städtischer Erwerb in jener Gegend den Arbeitern zu Gute, dabei sei im wahren Sinne des Wortes ihrer Lage nach ein Arbeiterortel werden werde.

Erhöhung der Hundsteuer von 15 auf 20 Mk. soll vom 1. Oktober ab nach dem Antrage des Magistrats eintreten.

Daruf wird der Ausschuss-Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Erhöhung der Hundsteuer von 15 auf 20 Mk. soll vom 1. Oktober ab nach dem Antrage des Magistrats eintreten. Da diese Erhöhung den Besitzern von Hundställen nicht fühlbar werden würde, so empfiehlt der Referent, Stadtv. Rudolph, Annahme der Vorlage. Stadtv. Rechtsanwält Hein II steht zwar auch auf dem Boden der Vorlage, wünscht aber Ueberweisung an den Verfassungsausschuss, um hier einmal die Frage zu prüfen, ob einige Bestimmungen der Hundsteuerordnung, insbesondere die betreffend die Züchtung derjenigen Hunde, welche nach drei Tagen nicht eingekollt werden, überhaupt rechtliche Geltung haben.

Eine Vorlage, welche einen Erweiterungsbau des Benzel Handeschen Krankenhauses betrifft, wird wegen der hohen Kosten den Ausschüssen IV und V überwiesen.

Der Betrieb in der Waschanstalt im städtischen Jerenhause soll derart erweitert werden, daß Nachschichten eingeführt werden.

Die Wahl eines neuen Stadtraths an Stelle des Herrn Kopisch für die Zeit bis 19. September 1908. Abgegeben wurden 61 Stimmen, von denen 2 ungültig waren. Von den gültigen Stimmen erhielt Stadtv. Ripke 56, die Stadtv. Mann, Becker, Ehrlich je 1 Stimme.

Die Versammlung trat darauf in eine geheime Sitzung.

Im Tischlergewerbe Breslau's herrschen unter den Arbeitgebern ganz eigenartige Anschauungen, soweit Arbeitszeugnisse in Betracht kommen. Im Arbeiter-Sekretariat haben sich in letzter Zeit mehrere Tischlergesellen darüber beklagt, daß ihnen die Arbeitsbescheinigung, die sie beim Antritt der Stellung dem Arbeitgeber übergeben, beim Abgange nicht wieder zurückgestellt wurde.

Dem unter dieser Ueberschrift mitgetheilten Vorkommnis in Groß-Mochern wird noch berichtet: Die Frau des Verstorbenen hat nunmehr von den entrichteten 12 Mark 10 zurückbekommen. 2 Mark wurden einbehalten, für „Schreibgeühren“, wie die Quittung besagt. Ein Grund mehr, in Zukunft auf den theuren Bestand zu verzichten.

Ins Gefängnis, nicht ins Irrenhaus kommt nun doch der Dreschgräf Büdler-Klein-Schirne — das heißt, wenn er nicht vorher wieder ausreißt! Unter großen Anbrange des Publikums verhandelte gestern die Schloßer Strafammer gegen den Grafen Büdler und dessen Inspektor Kirchner wegen Sachbeschädigung. Graf Büdler wurde für die Zerstörung einer Feldbahn zu 6 Wochen, der Inspektor Kirchner zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die vier mitangeflagten Arbeiter wurden freigesprochen. Der Jugendobster benahm sich vor Gericht wieder so, wie man das einem anderen vernünftigen Sterblichen doch kaum rathen dürfte. So erklärte er dem Geheimen Sanitätsrath Dr. Neumann, welcher den Antrag gestellt hatte, ihn auf 6 Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt zu bringen, daß er ihm seine Kartellurtheile nicht anvertrauen werde. Das Gleiche drohte er dem Gerichtssekretär.

Und dennoch wurde er nicht zur Beobachtung seines Geistesstandes in die Irrenanstalt gebracht, sondern wie ein vernünftiger Mensch verurteilt. Verhaftet wurde er nicht. Er kann also wieder eine Kaltwasserkur in der Schweiz oder anderswo im Auslande machen. Dessen wird sie bei diesem Geben freilich nichts mehr.

Oberschlesische Gewerbegerichtswähler. Aus Krasitz OS. wird uns berichtet: Mit großer Majorität folgte die von uns aufgestellte Arbeitnehmerliste. Es erhielten Wilhelm Keder 269, August Tige 262, Gottlieb Janisch 263, Robert Müller 264, Max Schnitt 277 Stimmen. Die Gegner erhielten dagegen kaum 100 Stimmen. Die Gegner, die vom Gesellenverein und katholischen Arbeiterverein aufgestellten Kandidaten, sind also glänzend besetzt.

Sozialdemokratischer Verein. Am Montag Abend findet eine Mitgliederversammlung des Vereins im Zimmer Nr. 2 des Gewerkschaftshauses statt. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Schwerer Unglücksfall. Einem Kutscher, der vor dem Neubau Lehndamm 53 am 17. d. Mts., Nachmittags, mit dem Abladen von eisernen Trägern beschäftigt war, fiel ein solcher Träger im Gewicht von 20 Zentnern auf das linke Bein, in Folge dessen der Unterschenkel vollständig zerschmettert wurde. Nachdem Sanitätsärzten ausfindig gemacht dem Verunglückten, der erst seit einer Woche verheiratet ist, an der Unfallstätte die erste Hilfe geleistet, wurde er in das Allerheiligenhospital gebracht.

Verbrüht. Am 16. d. Mts., Abends, war ein Anstreicher in einer No. schlächtere auf der Neblgasse beschäftigt. Er trat während der Arbeit auf den Deckel eines mit kochendem flüssigen gefüllten Kessels. Der Deckel brach durch und der Anstreicher fuhr mit den Beinen in die kochende Masse, wobei er schwere Verbrühungen erlitt. Er wurde im Allerheiligenhospital untergebracht.

Verirrt. Am 18. d. Mts. hat sich der 5 Jahre alte Sohn des Lehndammstraße 37 wohnenden Arbeiters Scholz verlaufen.

Verirrt: wird der 23 Jahre alte Tapezierer Richard Müller, der sich am 15. d. Mts. aus seiner Wohnung, Dominikanerplatz 19, entfernt hat und seitdem nicht zurückgekehrt ist. Er war mit schwarzem Anzug, schwarzem Hut und Schnürschuhen bekleidet.

Zusammenstoß. Am 16. d. Mts., Abends, stieß auf der Schmiedebühl eine Dreifach mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wodurch letzterer stark beschädigt wurde. Als der Schaffner die Personlichkeiten des Dreifachführers feststellen wollte, bog dieser mit seinem Gefährt in die Kupferstraße ein und fuhr davon. Das Pferd stürzte aber über einen auf der Straße stehenden Werkzeugaften, in Folge dessen die Dreifach brach. — Am 18. d. Mts., Abends, erfolgte auf der Schmiedebühl bei dem Kreuzungspunkt an der Kupferstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen der elektrischen Straßenbahn. Ein Anhängerwagen wurde durch den heftigen Anprall aus dem Geleise gehoben. Personen wurden nicht verletzt.

Gefohlen wurden: Aus der Wohnung eines Langlehrens auf der Klosterstraße eine Handtasche mit 400 Mark, ferner mittels Einbruchs aus einer Wohnung auf der Althäuserstraße 370 Mark in Zwanzig- und Zehnwortstücken, etwa 20 Mark in Silbergeld und drei goldene Ringe mit Steinen besetzt und eine Uhrkette und aus einer Wohnung auf der Gorbisstraße 100 Mark, ein goldener Ring mit roten Steinen und Wachsperlen besetzt, sowie eine Menge Perlmutter, Kissenbezüge und Damenbinden.

Gefohlen wurden: von einer Haushälterin auf der Krugburgerstraße eine messingene Büchse und einer Arbeiterin in einem Hinterhof des Oberböhmischen Bahnhofs ein Portemonnaie, welches 7 Mk. und zwei Zehnwörter der Städte Breslau-Gömen enthält. Gefohlen wurden eine Schuhmachergesellen, der in der Nacht zum 17. d. Mts. vor einer Parthie auf der Kruggasse eingeschlossen war, eine Madelub mit Kette, ein Regenschirm, eine Zigarettenpackung und eine auf den Namen Oskart lautende Dittmars-

karte und in der Nacht zum 17. d. Mts. aus einem gewaltsam geöffneten Schrank eine Anzahl Nippflachen, Majolikavasen, kleine Gläser und Bierhähne.

Mit Beschlag belegt wurde ein „Opel“-Fahrrad, Nr. 6047, welches von einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer kann sich im Zimmer 55 des Polizeipräsidiums melden.

Festgenommen wurde eine Almosenempfängerin, die auf der Schreinerstraße einem Kinde ein Fünfmarsstück entriß. **Polizeiliche Maßnahmen.** In das Polizeigefängnis wurden am 18. d. Mts. 29 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Taschenuhrwerk, eine schwarze Uhr, ein Kranz, ein Pödel mit sechs Rollen Garn, eine große Feder, ein Pfandchein, ein Rosenkranz und eine Reisefede. — Zugeflogen ist ein zahmes Hinkelhähnchen.

Goldberg, 16. Juni. Durch die Unvorsichtigkeit eines Maschinenführers wurde der Lokomotiv-Schuppen auf dem hiesigen Bahnhof arg beschädigt. Der Inhaber muß beim Pagen dem Pöbel zu nahe gekommen sein, sodass sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, und bis rückwärts geschoben ist, so wurde die hintere Wand des Schuppens eingedrückt und der daran anstoßende Anbau umgefähe einen halben Meter fortgerückt. Bei dem Anprall wurde auch der mit der Maschine verbundene Tender mit eingedrückt, so daß die Maschine außer Tätigkeit gesetzt werden mußte. Der arme Mann ist unversehrt zu bedauern, als er erst kürzlich innerhalb einer Woche zwei seiner Kinder durch den Tod verloren hat. Der Materialschaden wird auf über 1000 Mk. geschätzt.

Bunzlau. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider den Tod des Verunglückten nach sich zog, ereignete sich am Montag Nachmittags 2 Uhr in dem eben in Betrieb gesetztem Glasbüttenwerk Karlsdorf auf der Pannauer Chaussee. Der Glasbüttenarbeiter Simke, welcher erst vor kurzem hierher versetzt war, wollte in einem Ofen den Schmelzprozess beobachten. In diesem Zwecke zog er die vor dem Feuerloch befindliche Blende einwur. Durch einen unglücklichen Zufall rutschte die Blende aber herunter und traf den in den Ofen blickenden Simke darauf auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenfiel. Er kam aber bald darauf wieder zu sich und konnte sich noch allein in seine dicht an der Glasbütte befindliche Wohnung begeben. Dort verblümmerte sich aber sein Zustand derartig, daß alsbald zwei Ärzte geholt werden mußten. Der Verunglückte ist in der darauffolgenden Nacht verschieden. Eine Frau und drei unversorgte Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers; außerdem steht die nunmehrige Witwe ihrer baldigen Niederkunft entgegen.

Gewerkschaftshaus.

- Freitag, den 20. Juni:
Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Männer-Schau-Verband „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
 Sonnabend, den 21. Juni:
Sommernachtsball der Maler.
Metallarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1.
Holzarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 2.
Tapezierer-Verammlung. Zimmer Nr. 3.
Bühnen-Verband. Zimmer Nr. 5.
Graber-Verband. Zimmer Nr. 6.
Tabakarbeiter und Krankenkasse. Zahlabend, Zimmer Nr. 7.
Sticker-Verband. Zahlabend unter.
Zigarettenforirer. Zahlabend unter.
Sozialdemokratischer Verein. Zahlabend unter.
 Sonntag, den 22. Juni:
Gartenfanzert von Mitgliedern der Stadtkapelle.
Expeditions-Ausflug. Abends 8 Uhr, Zimmer Nr. 1.
Mobilitätler-Verammlung. Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Schiffbau-Verband. Nachmittags 4 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Dachdecker-Verammlung. Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 3.
Feinmalerei-Verband. Zahlabend, Form. 10^{1/2} Uhr, Zimmer Nr. 5.
Steinarbeiter-Verband. Zahlabend unter.

Maurer-Verband. Vormittags. Zahlabend unter.
Sanarbeiter-Verband. Zahlabend unter.
Steinischer-Verband. Zahlabend unter.
Maurer-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“. Zahlabend unter.

Versammlungen und Vereine.

- Striegan.** Wahlverein. Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr: Versammlung in der „Bierquelle“. Um rege Beteiligung wie bisher ersucht. Der Vorstand.
Tiegnitz. Gewerkschaftskartell. Sonntag, d. 22. Juni: Ausflug nach Weissenhof. Um zahlreiche Beteiligung ersucht. Das Komitee.
Katibar.
 Versammlungsort: Wilhelmsgarten.
 Freitag, den 20. Juni:
Arbeiter-Gesang-Verein „Einigkeit“. Abends 8 Uhr: Gesangstunde.
 Sonnabend, den 21. Juni:
 Abends 8 Uhr: Versammlung im Billardzimmer, **Verein Deutscher Zigarettenforirer.** Abends 8 Uhr: Versammlung im kleinen Zimmer.
 Sonntag, den 22. Juni:
Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter. Vormittags 10 Uhr: Zahlabend im Billardzimmer.
Metallarbeiter. Vormittags 10 Uhr: Zahlabend im Billardzimmer.
Tapezierer. Vormittags 11 Uhr: Versammlung im kleinen Zimmer.
Kawitsch. Kartell. Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr: General-Versammlung aller zum Kartell gehörigen Gewerkschaftsmitglieder. Tagesordnung: 1. Abrechnung und Rechenschaftsbericht aller Delegierten. 2. Beschlußfassung über ein gemeinsames Gewerkschaftskartell. 3. Kartellangelegenheit. Zahlreichs Erscheinen ist Pflicht. Der Vorstand.

Ueber 10000 Beerdigungen etc. ausgeführt.
 Rath in Beerdigungsangelegenheiten **kostenlos.**

Beerdigungen:

- 45 Mk.** Gekehrter Holzarg, Leichenkleid., Catafalk, Leuchter 4 Wagen.
75 Mk. Doppelt gekehrter Holzarg mit Beschlägen, Leichenkleid., Catafalk, Leuchter, 5 Equipagen.
95 Mk. Doppelt gekehrter Holzarg beliebig. Farbe mit Beschlägen, Stoppdecke, Jacke, Catafalk, 8 Leuchter, Pflanzendecoration, 8 Equipagen.

Leichentransporte billigst.

H. Ohagon, Breslau
 Älteste und grösste Beerdigungsanstalt
 nur Schuhbrücke 59/60
 Gegründet 1833
 Anträge möglichst durch Mitglieder erbeten, event. durch

Zeltgarten.
 Heute Freitag:
Gr. Schlacht-Musik (11er, Heindel)
 unter Mitwirkung des Trommler- u. Pfeifer-Corps,
Großes Feuerwerk und Beleuchtung des Gartens.
 Morgen Sonnabend:
Auftreten der Original-Schöpiger Quartett- und Concert-Sänger.
 Eintritt 10 Pfg.
Dominikaner.
 Heute Freitag:
Auftreten der Original-Schöpiger Quartett- und Concert-Sänger.
 Direk.: **Paul Belzer.**
 (7 Herren.)
 Morgen Sonnabend:
Gr. Korschler-Concert.
 Eintritt 10 Pfg.

Schulden
 Sie Ihren Schuldner Geld? dann wissen Sie wohl nicht, daß Sie einen wirklich eleganten
Maß-Anzug
 hergestellt aus feinsten **Stoffresten**
 für 750
Mk. 22.50
 bekommen. Ein Versuch führt zu dauernd. Kundenschaft.
Gesamt für guten Sitz.
Reifer-Fäudlung
H. Paul,
 Kupferstraße 10, I.

Gewerkschaftshaus
 Margarethenstrasse 17.
 Sonnabend, den 21. Juni 1902:
Grosser Sommernachts-Ball
 857
 arrangirt von der **Vereinigung der Maler, Lackierer und Anstreicher (Filiale Breslau).**
 Eintritt im Vorverkauf: Herr inklusive Dame 50 Pfg., einzelne Dame 25 Pfg. An der Kasse: Herr inklusive Dame 60 Pfg., einzelne Dame 30 Pfg.
 Anfang 8 Uhr. **Gede, wenn die Musik fortgeht.**
 Es laden erbeten ein **Der Vorstand.**

Inventur-Ausverkauf!
 Dem die Firma **H. Christmann**
 noch unbekannt ist, der kann einen Versuch von dem in großer Anzahl auf Lager gehaltenen dauerhaften und gut gearbeiteten **Schuhwaren**
 machen. Günstigst gebe bekannt, daß ich vom 15. Juni bis Ende Juni die prächtigsten Waren zu jedem annehmbaren Preise verkaufe.

H. Christmann,
 37 Scheitnigerstraße 37.

Die Sächs. Central-Krankenkasse für Männer und Frauen jeden Berufs zu Chemnitz
 unter Staats-Oberaufsicht
 nimmt gesunde Personen im Alter von 14-65 Jahren ohne ärztliche Untersuchung auf und gewährt in Krankheitsfällen bei ihrer Verheilung eine wöchentliche Unterstützung von 7-25 Mk. 15 Wochen lang und 15 Wochen lang zur Hälfte bei niedrigen Beiträgen.
 Wegen Aufnahme und Auskunft wolle man sich an unseren **Abteilungsleiter Herrn**
Emil Thieme, Breslau, Weidenstrasse 29 II wenden.
 00 Ullige Vertreter werden jederzeit angenommen.

Neu eröffnet!
Breslauer Möbelhaus „Friedrich Wilmann“
 Friedrich-Wilhelmstr. 4,
 (dicht am Königsplatz). 841
Heinrich Bock,
 Möbel-Tischlerei.
 Reelle Tischler- u. Tapezierer-Arbeit.
Gratis erhält jed. Käufer meiner beliebigen **Terpentin-Salmiak-Seife** eines **Blecheimer.**
 Kimer mit 12 1/2 Pfund Seife Netto Mk. 2,26
 etc. 25 5,50
Rudolph Balhorn, Seifenfabrik, Ende Neudorfstr.
 Filialen: I. Neue Schwaidnitzerstrasse 5.
 II. Friedrich-Wilhelmstrasse 3.
 III. Albrechtstrasse 8.

Wohin Neuert
 die ökonomische und staatliche **Entwicklung?**
 Preis 20 Pfg.
 Durch unsere Expedition nach **Colportage zu beziehen.**
Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau.
Wandspinnerei nach Zöbten
 Sonnabend, den 21. Juni ev., Abends 8 1/2 Uhr.
 Treffpunkt: „Gewerkschaftshaus“.
 Abfahrt: Punkt 9 Uhr.
 Sonntag, den 22. Juni:
 Ausflug nach **Obernitz**
 Treffpunkt: „Zur Glückseligkeit“, Rosenhauer- und Ecke Heinrichstr. Früh 6 Uhr, Abfahrt 5 1/2 Uhr.
 Die Touren finden nur bei schönem Wetter statt.
 Der Vorstand.

Neues Sommer-Theater.
 Freitag, den 20. Juni:
„Das Gloriosa“
 Schauspiel in 4 Akten von **Dans & Arrange.**
 Anfang 8 Uhr.
 Sonnabend, den 21. Juni:
 Erstes Schauspiel von **Irene Triesch.**
 vom Deutschen Theater in Berlin.
„Maria Magdalene“
 Ein bürgerl. Trauerspiel in 3 Akten von **Friedrich Heibel.**
 Klara ... Irene Triesch als Gast.

Das beste Schuhwerk kauft man bei
Alfons Brück
 9. Marktplatz-Strasse 9.
 Herren-Schuhe v. 4.50 an
 Damen-Schuhe v. 4.50 an
 Kinder-Schuhe in allen Größen.
 Billigste Preise.

Höft-Caffee's
 Einzel in Packung u. Mischpackung:
 No. 80, 90, 100, 120, 140, 160.
 Malzkaffee 25 Pfg.
 Fein weißer Javan 25 Pfg.
 Cacao-Pulver 120 Pfg.
 Schokolade, rein 80 Pfg.
 Weizenmehl 13 Pfg.
 Kartoffelmehl 10 Pfg.
 Roggenmehl 15 Pfg.
 Feinster Himbeeren 40 Pfg.
 Feinster Pfeffer 25 Pfg.
 Feinster Pfeffer 15 Pfg.
 Feinster Pfeffer 70 Pfg.
 Ddg. Karamelle 20 Pfg.
 Soda 4 Pfg.

Th. Glorsdorf,
 Breslau, Hülfstraße 21.
 Filialen: **Wollschneise 1a.**
Geberstraße 9.
Wollschneise 185.
Wollschneise 18.
 741
Gefunden
 Ich Geb beim Einkauf direkt auf der Fabrik des Herrn Angebots 10,75 Mk. feinste Angabe nach Nach 18 Pfg.
 Seifenfabrik **Waller, Da II.**
 Sonntag nur von 11-3 Uhr.